



STUDENTEN VON MORGEN BEGEISTERN

Die KINDERUNI – eine Erfolgsgeschichte zielgruppenspezifischer Öffentlichkeitsarbeit

>> **Von Cornelia Kamper** > „Liebes KINDERUNI-Team, vielen Dank für alles. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, an den Vorlesungen teilnehmen zu dürfen.“ – „Unsere Linda war gestern bei Euch. Sie war total begeistert.“ – „Philipp wird im nächsten Jahr sicher wieder teilnehmen, denn er kam von allen 4 besuchten Beiträgen vollkommen begeistert nach Hause.“ Solche Rückmeldungen von Teilnehmern und Eltern erreichen unsere Hochschule seit der Gründung der KINDERUNI im Jahr 2005. In diesem Jahr war das Programm zum vierten Mal ein voller Erfolg und faszinierte nicht nur Schüler, Dozenten und Mitarbeiter der Hochschule, sondern auch Eltern, Lehrer und die regionale Öffentlichkeit.

Die KINDERUNI ist eine von vielen Möglichkeiten, die Hochschule und die Stadt Pforzheim noch stärker zueinander zu bringen. Dieses Anliegen wurde in den letzten Jahren auf verschiedenen Ebenen und von unterschiedlichen Seiten immer wieder aufgenommen und diskutiert. Durch zahlreiche Aktivitäten konnte die Hochschule in der Stadt präsenter gemacht werden, wie z.B. durch verschiedene Ausstellungen oder die während des Semesters wöchentlich erscheinende Hochschulseite in der Pforzheimer Zeitung. Die KINDERUNI zeigt ebenso wie die anderen Projekte, dass sich die international bekannte Hochschule in der Stadt und der Region verwurzelt fühlt.

Initiiert wurde die KINDERUNI 2005 vom damaligen Rektor, Professor Dr. Ralph Schieschke, Bürgermeister Gert Hager und Albert Esslinger-Kiefer, Verleger der Pforzheimer Zeitung. Von Anfang an stellt die Kooperation der Hochschule, der Jakob und Rosa Esslinger-Stiftung, des Medienpartners Pforzheimer Zeitung, der Stadt Pforzheim und des Brauhauses Pforzheim eine wichtige Basis für das Gelingen der KINDERUNI dar. Dank dieser Unterstützung können wir die Teilnehmer mit Lanyards, Blöcken und Stiften sowie mit Getränken versorgen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Hochschulen wird das Programm an unserer Hochschule erst ab der sechsten Klasse angeboten, damit die jungen Hörer ausreichend Vorwissen haben, um den Vorlesungen folgen zu können. Die Schüler

können ihre eigenen Interessen vertiefen und Einblicke in für sie bislang unbekanntere Wissensgebiete erhalten. Die Dozenten übertragen anspruchsvolle Themen auf ein reizvolles Problem aus dem Erfahrungsbereich der Schüler. Außerdem will die KINDERUNI den Teilnehmern einen Einblick in den Studienalltag von Studierenden und Professoren geben.

Im ersten Jahr fanden fünf Vorlesungen an fünf Tagen statt, und das Interesse an der KINDERUNI war immens. Ausgehend von 10 bis 20 Teilnehmern pro Vorlesung, sahen wir uns mit über 400 Anmeldungen konfrontiert. Um möglichst allen interessierten Schülern die Möglichkeit zur Teilnahme zu geben, haben die Professoren Dr. Kirsten Wüst, Dr. Karlheinz Blankenbach und Dr. Hanno Weber ihre Veranstaltungen doppelt gelesen und Dr. Wolfgang Schäfer bot zusätzlich eine Vorlesung für hochbegabte Kinder unter 12 Jahren an. Direkt nach der ersten KINDERUNI 2005 prüften wir im Organisationsteam das Optimierungspotential der bestehenden Konzeption. Im darauffolgenden Jahr wurde das Programm auf zehn Vorlesungen an zehn Tagen erweitert, und alle Kinder erhielten ein Teilnahmezertifikat. Durch die Einführung der Klassenstufe 6 anstelle der Altersbeschränkung von mindestens 12 Jahren konnte auch ein adäquater Umgang für die Zulassung von Hochbegabten gefunden werden. Die Verteilung der Flyer an den Schulen wurde systematisch ausgeweitet und zeitlich vorverlegt. Die Ankündigung der KINDERUNI wurde auf unserer eigenen Website angelegt (www.hs-pforzheim.de/kinderuni). Hier können alle Interessierten Ansprechpartner, Kontaktdaten sowie tagesaktuelle Bilder und Unterlagen der jeweiligen Vorlesungen ebenso wie einen Lageplan und die Busfahrpläne zur Hochschule finden. Zusätzlich wurde eine eigene E-Mail-Adresse (kinderuni@hs-pforzheim.de) eingerichtet. Das Anmeldeverfahren wurde durch die Einführung einer webbasierten Lösung wesentlich vereinfacht.

Das Interesse an der KINDERUNI ist ungebrochen. Bereits im November vergangenen Jahres gingen die ersten Anfragen interessierter Schüler und Eltern ein, ob die KINDERUNI statt-

findet und welche Vorlesungen angeboten werden. Seit dem Start der KINDERUNI konnten die Teilnehmerzahlen kontinuierlich gesteigert werden. Cornelia Kamper und Bianca Höger-Klittich verwalten über 800 Anmeldungen von mehr als 300 Schülern.



Bei der Zusammenstellung des alljährlichen Programms legen wir besonderes Augenmerk darauf, dass Themen aus allen drei Fakultäten den Schülern ein möglichst breites Spektrum an interessanten Vorlesungen bieten: So beantworten Professoren die Frage, warum Autos aussehen, wie sie aussehen, wieso man Physik benötigt, um Raketen zu bauen, wie mathematische Modelle dabei helfen, Spiele zu gewinnen oder was passiert, wenn man illegal Musik aus dem Internet lädt. Einige der Nachwuchsstudierenden nehmen an allen zehn Veranstaltungen teil, während andere sich bereits auf Themengebiete spezialisieren. Allen gemeinsam ist, dass sie interessiert und motiviert sind. Wir und die uns unterstützenden Studierenden sowie die Professoren, die die Vorlesungen halten, sind jedes Mal aufs Neue überrascht und begeistert vom Wissensdurst der Schüler und von deren Vorwissen. Mancher Dozent hatte Probleme, mit dem geplanten Stoff in der 90-minütigen Veranstaltung durchzukommen, da die Teilnehmer so viele Fragen stellten und so lange über die jeweiligen Antworten diskutierten. Manche Eltern, die ihre Kinder nach der Vorlesung abholen wollten, mussten noch einige Zeit wartend vor dem Hörsaal verbringen, weil die Schüler den Professor nicht gehen lassen wollten.

Die lokale Presse berichtet kontinuierlich über die Veranstaltungen – insbesondere der Medienpartner Pforzheimer Zeitung. Neben doppelseitigen Ankündigungen im Vorfeld wird während der KINDERUNI täglich ausführlich über die Vorlesung des Vortages und einzelne Teilnehmer berichtet. Auch das ist ein Grund für den großen Erfolg der KINDERUNI.

Volles Haus bei der Kinderuni – die Teilnehmer der ersten Vorlesung warten gespannt auf die Vorlesung des Rektors, Professor Dr. Martin Erhardt (erste Reihe). An der ersten Vorlesung nehmen traditionell auch der Verleger der Pforzheimer Zeitung und Vorstand der Jakob und Rosa Esslinger Stiftung, Albert Esslinger-Kiefer (hinten links), und der Kulturbürgermeister der Stadt Pforzheim, Gert Hager (hinten rechts) sowie die Rektoren verschiedener Schulen aus Pforzheim und dem Enzkreis teil.



So macht Lernen Spaß – Teilnehmer der KINDERUNI mit Mitarbeitern der Hochschule im Labor der Werkstoffkunde.

Die KINDERUNI der Hochschule Pforzheim ist inzwischen nicht nur zu einem festen Termin im Veranstaltungskalender der Hochschule, sondern auch zu einem „Muss“ für viele Schüler, Eltern und Lehrer und zu einem echten Sympathieträger geworden. Mit der KINDERUNI übernimmt die Hochschule einen wichtigen bildungspolitischen Auftrag bei der Vermittlung von Werten, Wissen und Fähigkeiten. Sie steht zu ihrer Verantwortung, durch Förderung junger Menschen zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft und Wirtschaft beizutragen. Die Veranstaltungen stellen einen wichtigen Beitrag der Hochschule zur Bildungslandschaft in Pforzheim und der Region dar, der die Neugierde der Schüler fördern soll und sie mit Spaß und Enthusiasmus neue Wissensgebiete erkunden und neue Interessen entdecken lässt ■

Cornelia Kamper, M.A.

ist Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Rektorat und seit der Gründung der KINDERUNI im Jahr 2005 im KINDERUNI-Team.

Professoren und ihre Themen bei der KINDERUNI 2008

Prof. Dr. Martin Erhardt:	<i>„Werden Leute, die Steuern zahlen, wirklich arm deswegen?“</i>
Prof. Thomas Gerlach:	<i>„Design – warum wollen alle I-POD? MINI? Fiat 500? Timberland-Boots? Converse?“</i>
Prof. Michael Throm:	<i>„News – (Schüler)Zeitung – Magazin“</i>
Prof. Dr. Markus Häfele:	<i>„Aus dem Leben eines Wirtschaftsprüfers oder: was macht er denn?“</i>
Prof. Dr. Simone Harriehausen:	<i>„Wann muss ich meine Handyrechnung zahlen? Über die Geschäftsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen“</i>
Prof. Dr. Norbert Jost, mit Ursula Christian und Andreas Zilly:	<i>„Die Welt der Werkstoffe – oder wie Werkstoffe die Welt verändern“</i>
Prof. Dr. Wolfgang Schäfer:	<i>„Paradoxa in Mathematik, Statistik und Spieltheorie“</i>
Prof. Dr. Kirsten Wüst:	<i>„Wie das Wahlverfahren den Ausgang einer Wahl beeinflusst – oder – Sind DSDS-Superstars wirklich Publikumsliebhaber?“</i>
Prof. Dr. Brigitte Thäle und Prof. Dr. Peter Reuthal:	<i>„Mord und Totschlag“</i>
Prof. Dr. Karlheinz Blankenbach:	<i>„Warum ist das Gras grün und der Himmel blau?“</i>

